

Schlaflos.

O du mein Riffen, du von Stroh,
Bitte dich, rasch'le doch nicht so!
Weil du mir allen Schlaf verjagst,
Wenn ich dem lausche, was du sagst!

Weiß schon, du mahnst der Zeiten mich,
Da ich im Feld sah grünen dich,
Da es in dir voll Blumen stand,
D'raus ich dem Liebsten Sträuße wand!

Ach! die du einst so froh erblickt,
Ist nun gleich deinem Halm geknickt,
Und statt der Blumen blühen ihr
Traurige Träume nur aus dir!
